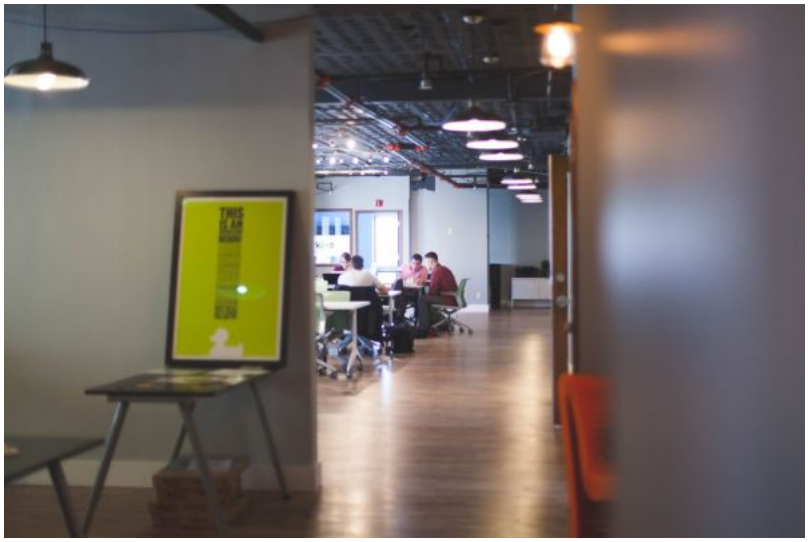
Neue Strategie stärkt Startups und Scaleups

16.10.2026, 10:06 | Politik, Recht & Gesellschaft

Pressemitteilung von: *MTR Legal Rechtsanwälte Pressearchiv*



Köln, 16. Oktober 2026. Die Bundesregierung hat mit der Startup- und Scaleup-Strategie 2026 einen neuen Rahmen für Gründung, Wachstum und Finanzierung in Deutschland vorgelegt. Für junge Unternehmen, Investoren und Kapitalgeber rücken damit vor allem Finanzierungszugang, Kapitalmarktinstrumente und verlässliche Wachstumsbedingungen in den Fokus.

Das Strategiepapier wurde nach Angaben der Bundesregierung am 22. Juli 2026 beschlossen und am 24. Juli 2026 veröffentlicht. Es liegt dem Deutschen Bundestag als Unterrichtung der Bundesregierung in der Bundestagsdrucksache 21/7450 vor und ersetzt die Start-up-Strategie der Vorgängerregierung aus dem Jahr 2022. Vorausgegangen waren eine Onlinekonsultation mit rund 300 Stellungnahmen sowie zehn Workshops mit etwa 200 Teilnehmenden. Insgesamt umfasst die Strategie 152 Maßnahmen in acht Handlungsfeldern.

Finanzierung bleibt zentrales Thema

Ein Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten für Startups und Scaleups. Die Bundesregierung knüpft dabei an den Zukunftsfonds an, über den seit 2021 Mittel in Höhe von 10 Milliarden Euro bereitgestellt wurden. Diese Mittel sollen bis 2030 unter anderem über Dachfonds, Programme der KfW Capital, den High-Tech Gründerfonds sowie den DeepTech & Climate Fonds eingesetzt werden. Mit einem Zukunftsfonds II sollen insbesondere DeepTech, BioTech und DefenceTech stärker adressiert werden.

Für Wachstumsunternehmen ist zudem das Programm Scale-up Direct von Bedeutung, über das 1 Milliarde Euro für Co-Investments mit privaten Kapitalgebern bereitsteht. Daneben sieht die Strategie weitere Instrumente vor, darunter First-of-a-Kind-Finanzierungen und einen zweiten Wachstumsfonds Deutschland. Auch die WIN-Initiative soll ausgebaut werden; das Ziel, privates und institutionelles Wagniskapital bis 2030 zu mobilisieren, wurde auf 25 Milliarden Euro angehoben. Nach bisherigen Angaben bleibt die Initiative jedoch noch deutlich von diesem erweiterten Ziel entfernt.

Rechtsanwalt Michael Rainer, MTR Legal Rechtsanwälte, ordnet ein: **„Für Unternehmen und Investoren ist entscheidend, ob aus den politischen Vorgaben belastbare Finanzierungs- und Exit-Strukturen entstehen. Gerade in Wachstumsphasen müssen Beteiligungsverträge, Governance-Regeln und Kapitalmaßnahmen**

frühzeitig auf spätere Finanzierungsrunden oder einen Börsengang ausgerichtet werden.“

Kapitalmarkt, Steuern und Exit-Kanäle

Die Strategie setzt auch auf bessere Exit-Möglichkeiten, weil Venture-Capital-Investoren regelmäßig auf die Veräußerung ihrer Beteiligungen angewiesen sind. Das Standortfördergesetz ermöglicht inzwischen Aktien mit einem Nennwert von unter 1 Euro nach § 8 Abs. 7 Satz 2 AktG. Dies kann insbesondere Kapitalerhöhungen mit Bezugsrechten sowie die Zulassung deutscher Aktien an ausländischen Börsen erleichtern. Auf EU-Ebene will sich die Bundesregierung zudem für eine Überprüfung von Pflichten einsetzen, die allein an eine Börsenzulassung anknüpfen.

Steuerliche Fragen bleiben ein weiterer Baustein. Der Höchstbetrag für den steuerneutralen Roll-over nach § 6b Abs. 10 EStG wurde durch das Standortfördergesetz von 500.000 Euro auf 2 Millionen Euro erhöht. Geprüft werden soll außerdem, ob die Mindesthaltefrist nach § 6b Abs. 4 Nr. 2 EStG von sechs auf vier Jahre sinken kann. Offen bleibt jedoch, wie groß die praktische Wirkung ist, da Startup-Beteiligungen bei einkommensteuerpflichtigen Privatpersonen regelmäßig nicht im Betriebsvermögen gehalten werden dürften.

Auch die steuerliche Behandlung von Private-Equity-Fonds und Verbesserungen bei § 8d KStG sollen untersucht werden. Für Gründer und Investoren können solche Fragen erhebliche Bedeutung haben, weil Verlustvorträge, Beteiligungserwerbe und Fondsstrukturen die Wirtschaftlichkeit von Finanzierungsrunden beeinflussen. Eine klare Gestaltung der Beteiligungsverhältnisse ist daher für die Vorbereitung künftiger Kapitalmaßnahmen wesentlich. Das gilt besonders, wenn weitere Investoren eintreten oder ein späterer Exit vorbereitet wird.

Folgen für Gründer, Investoren und Betroffene

Die Strategie reagiert auf eine ambivalente Entwicklung des Marktes. Nach Zahlen des deutschen Startup-Verbands wurden im ersten Halbjahr 2026 3.053 Startups neu gegründet, was einem Anstieg von 52 Prozent gegenüber dem zweiten Halbjahr 2025 entsprach. Zugleich verweist das Startup Dashboard Deutschland auf steigende Insolvenzen und Liquidationen, deren Zahl von 835 im Jahr 2022 auf 1.429 im Jahr 2025 zunahm. Wachstumspotenziale stehen damit weiterhin erheblichen Finanzierungs- und Marktrisiken gegenüber.

Für Unternehmen ergeben sich daraus mehrere Handlungsfelder, die nicht erst bei der nächsten Finanzierungsrunde relevant werden. Dazu gehören insbesondere:

- Prüfung bestehender Beteiligungs- und Gesellschaftervereinbarungen auf Anschlussfähigkeit für weitere Finanzierungsrunden,
- Vorbereitung von Kapitalmaßnahmen und möglichen Exit-Strukturen,
- Bewertung steuerlicher Auswirkungen bei Beteiligungserwerben und Verlustvorträgen,
- Absicherung von IP-Rechten bei Ausgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Weitere Informationen: https://www.mtrlegal.com/startup-und-scaleup-strategie-2026-im-ueberblick/

MTR Legal Rechtsanwälte

Breslauer Platz 4
50668 Köln
Deutschland

MichaelRainer

+49 221 9999220

info@mtrlegal.com

www.mtrlegal.com

Portrait

MTR Legal Rechtsanwälte ist eine bundesweit und international tätige Full-Service-Wirtschaftskanzlei. Die Sozietät berät Unternehmen, institutionelle Investoren und vermögende Privatpersonen in den Bereichen Gesellschafts-, Steuer-, Handels-, Vertrags-, Vertriebs-, Kapitalmarkt- und Bankrecht.
Standorte: Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, Leipzig, München, Stuttgart. Representative Offices: London, Paris, Amsterdam, Singapore.
MTR Legal ist Mitglied im internationalen Netzwerk IR Global und wird regelmäßig von Handelsblatt und Best Lawyers empfohlen.

News-ID: 1327083 • Views: 169 (Stand: 26.11.2026)

Link zur Pressemitteilung:
https://www.openpr.de/news/1327083/Neue-Strategie-staerkt-Startups-und-Scaleups.html